**KATE KITCHENHAM**

**Tierisch beste Freunde - Liebe kennt keine Grenzen**

Knaur HC, 288 Seiten

Seiten ISBN: 978-3-426-21487-9

€ (D) 20,- / € (A)20,60 / e-book € 16,99

­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­­

 **Erscheinungstermin: 1. April 2021**

***Schwein und Gans, Löwe und Bär: Der Anblick von Tierfreundschaften berührt unser Herz. Wie erklären Sie sich dieses Phänomen/warum ist das so?***

Weil wir uns selber darin wiederfinden können mit unserer Sehnsucht nach der Freundschaft zu einem Wesen, das so ganz anders tickt, als wir selbst. Sehen Sie sich die seit Jahrzehnten wachsende Anzahl von Haustierhaltern in Deutschland an – 2019 lebten bereits in 45 Prozent der deutschen Wohnungen ein tierischer Mitbewohner! Das zeigt uns, dass das Bedürfnis nach Verbindung mit einer anderen Art bei vielen Menschen stark ausgeprägt ist. Deshalb ist es spannend zu schauen, woher diese gemeinsame Freude an Freundschaft, die uns mit vielen andere Arten verbindet, kommen könnte.

***Was können wir von diesen tierischen Beziehungen über unsere artfremden Begleiter lernen?***

*Dass wir uns in manchen Bereichen immer noch sehr ähnlich sind – bei allen offenkundigen Unterschieden im Aussehen oder im Verhalten. Denn auch wenn verschiedene Arten ziemlich anders aussehen, so teilen wir doch im Kopf noch Gemeinsamkeiten, die unsere Handlungen lenken. Wir wissen heute, dass der Grundbauplan des Gehirns, die Botenstoffsysteme und Gehirnstrukturen bei Wirbeltieren und besonders den Säugern sehr ähnlich, eigentlich gleich funktioniert. Dieses „Kommandozentrum“ im Kopf wurde vor 600 – 400 Millionen Jahren so erfolgreich konstruiert, dass es sich bis heute in den unterschiedlichsten Arten erhalten hat. Deshalb sind wir in der Lage, Bindungen zu sehr unterschiedlichen Tieren aufzubauen – und sie zu uns, wenn wir uns geschickt genug dabei anstellen.*

***Und was unterscheidet uns dann eigentlich noch von anderen Tieren?***

*Sehr viel! Wir bauen Raketen und Hochhäuser, lösen mathematische Formeln, komponieren Opern oder schreiben Gedichte – all diese Wunderwerke menschlichen Schaffens haben wir unserem fantastischen Großhirn zu verdanken, dass im Tierreich einzigartig ist. Aber das bedeutet nicht, dass andere Tiere weniger einzigartig sind. Wir sind optimal an unseren Lebensraum angepasst, ein Buckelwal an seinen. Wir wären Loser, wenn wir versuchen würden, mit seinen Wahrnehmungsfähigkeiten mitzuhalten, er interessiert sich dagegen nicht für Quantenphysik. Was ich sagen möchte: Tiere unterscheidet viel voneinander – aber manches verbindet uns auch. Und das ist für sehr viele Tierarten zum Beispiel das Bedürfnis nach sozialer Sicherheit, Zuneigung und Freundschaft.*